

Kameradschaftliche Zusammenarbeit— Ausdruck erfolgreicher Bündnispolitik

Im Juli 1945 führten die leitenden Funktionäre der Parteien in der Stadt Brandenburg die ersten Beratungen, wie in gemeinsamer Arbeit das vom Faschismus hinterlassene Chaos zu überwinden und welcher Weg zum Aufbau eines neuen Deutschland zu gehen ist. Diese Veteranen der Blockpolitik in Brandenburg saßen am 16. Juli dieses Jahres mit den Vertretern der heute im Demokratischen Block vereinten Parteien und Massenorganisationen zusammen, um die zwanzig Jahre gemeinsamer Arbeit zu wür-

Grundsätzliche Fragen im Block beraten

Gegenwärtig bereiten wir den 20. Jahrestag der Gründung unserer Partei vor, und wir können mit Recht feststellen: Der größte Erfolg der hinter uns liegenden Jahre ist die Wandlung der Menschen. Neue Beziehungen entstanden zwischen den Klassen und Schichten. Nach der Schaffung der Einheit der Arbeiterklasse entwickelte und festigte sich das Bündnis mit den werktätigen Bauern. Dieses Bündnis und der Zusammenschluß aller Parteien und Massenorganisationen im Demokratischen Block bzw. in der Nationalen Front des demokratischen Deutschland wurde nach der Entmachtung der Monopolherren und Junker zur entscheidenden Grundlage beim Aufbau einer antifaschistisch-demokratischen Ordnung, bei der Schaffung der Grundlagen für den sozialistischen Aufbau und für die Lösung der Probleme beim umfassenden Aufbau des Sozialismus. Das können wir aus

digen. Stolz spiegelte sich in ihren Gesichtern, als der Oberbürgermeister unserer Stadt, Genosse Max Herrn, über die einzelnen Etappen unserer Blockpolitik sprach. Er erinnerte dabei auch an die vielen Streitgespräche, die notwendig waren, bis alle Klarheit über den gemeinsamen Weg fanden. Denn es ging bekanntlich damals nicht nur darum, die Trümmer in unserer zerschlagenen Stadt zu beseitigen, sondern die faschistische Ideologie in den Köpfen der Menschen zu überwinden.

der gemeinsamen Arbeit in unserem Kreis nur bestätigen. In jüngster Zeit hat sich die Zusammenarbeit mit den befreundeten Parteien gut weiterentwickelt. Natürlich gibt es nicht immer Höhepunkte, und aus eigener Erfahrung wissen wir, daß sich die Verbindung in „normalen“ Zeiten leicht lockert und die Zusammenkünfte unregelmäßig werden, wenn man die ständige Zusammenarbeit nicht als einen wichtigen Teil der politischen Führung beachtet. Das haben wir vor einiger Zeit im Sekretariat der Kreisleitung festgestellt und uns dabei überlegt, wie man die Zusammenkünfte inhaltsreicher gestalten und die Verbindung noch enger knüpfen kann.

Wir begannen mit einer Beratung im Demokratischen Block über den Plan des ZK zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus und legten gemeinsam Maßnahmen für die Ausgestal-

tung dieses Feiertages fest. Die mit den Vertretern der befreundeten Parteien geführten Beratungen und zusammen erarbeiteten Festlegungen waren auch eine gute Grundlage für die Vorbereitung des 20. Jahrestages der Gründung unserer Partei.

Bei einer kürzlich stattgefundenen Sekretariatssitzung der Nationalen Front standen diese Probleme auf der Tagesordnung. Als Sekretär für Agitation und Propaganda der Kreisleitung lenkte ich die Diskussion vor allem auf die Frage, warum wir die Gründung der SED als einen Wendepunkt in der Geschichte des deutschen Volkes werten. Besonders wurde der von unserer Partei erbrachte Nachweis hervorgehoben, daß der sozialistische Weg den Interessen aller Schichten unserer Bevölkerung entspricht. Dabei wurde der aktive Beitrag, den die befreundeten Parteien auf diesem Weg leisteten, gewürdigt.

Die leitenden Genossen unserer Partei haben ausnahmslos ein sehr gutes Verhältnis zu den Vorsitzenden und Funktionären der befreundeten Parteien, das von gegenseitiger Achtung und Vertrauen getragen ist.

Vor einiger Zeit bat der Kreisvorsitzende der NDPD um eine Aussprache mit dem Sekretariat der Kreisleitung. In dieser Beratung, an der auch weitere Funktionäre der NDPD teilnahmen, ging es um einige Fragen der Planung der Industrie, die unsere Blockfreunde in ihrer Partei behandeln wollten. Im Verlaufe der Diskussion kamen wir